

18.12.2008

Pressekonferenz TÜV Report 2009 Statement

Hartmut Müller-Gerbes
Chefredakteur des Auto Bild TÜV Report

– es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Deutsche und Japaner vorn, Franzosen und Italiener abgeschlagen auf den hinteren Plätzen:

So ließe sich der TÜV Autoreport 2009 kurz zusammenfassen. Aber natürlich stecken in den mehr als 200 Seiten deutlich mehr Informationen.

Das Heft für 2009, das erste unter meiner Verantwortung als Chefredakteur, haben wir neu gestaltet. Unser Anspruch ist es, der wichtigste Ratgeber für Gebrauchtwagen in Deutschland zu sein, drei Dinge werden Ihnen im diesjährigen Autoreport auffallen:

Erstens die neue Farbgebung, vergleichbar den Schulnoten von sehr gut bis mangelhaft. Die besten 20 Prozent eines Jahrgangs oder einer Mängelkategorie bekommen vom TÜV die Note sehr gut. In 20-Prozent-Schritten geht es dann abwärts, so dass die schlechtesten 20 Prozent eines Jahrgangs beziehungsweise einer Mängelkategorie dann ein Mangelhaft bekommen, versehen mit der Farbe rot.

Zweitens der Schwerpunkt beim Thema Auto und Klima. Der Vergleich auf dem Gebrauchtwagenmarkt von gasgetriebenen Autos, die Zukunft alternativer Antriebe und andere Geschichten greifen die aktuellen Trends auf und zeigen auch, wo aus Sicht der TÜV die Zukunft des deutschen Automobilbaus liegen kann und auch wird.

Die Finanzkrise und damit einhergehend die Absatzkrise der Automobilwirtschaft wirken als Beschleuniger dieses Trends. Nach unserem Eindruck sind die deutschen Autobauer aber insgesamt in der Breite und der Spitze in Bezug auf die Klimaverträglichkeit von Autos gut bis sehr gut aufgestellt. Wichtig aus TÜV-Sicht ist, dass die Klimaschutzziele nicht wegen der Absatzflaute aufgeweicht oder verschoben werden.

Nach diesem kurzen Ausflug komme ich zur **dritten** Veränderung und damit zum Thema Laufleistung. Es wird ja immer wieder behauptet, es gebe einen klaren Zusammenhang zwischen Laufleistung und Mängelquote, weshalb manche Illustrierte die Autos schon nach Laufleistung klassifizieren. Wir haben rund 7 Millionen Hauptuntersuchungen ausgewertet und dabei klar festgestellt: es gibt keinen nachweisbaren Zusammenhang.

Wir weisen die durchschnittliche Laufleistung eines jeden Modells und den Vergleich zum gesamten Bestand dennoch aus, weil es mir und Ihnen als Käufer eines Gebrauchten einen Anhaltspunkt gibt, und zwar ob 100.000 Kilometer für eine Mercedes C-Klasse nach fünf Jahren viel oder wenig sind. Nicht mehr, nicht weniger.

Spannend ist für mich auch die Frage, wie sich die Wirtschaftsflaute 2009 auswirken wird. Es werden weniger Autos gebaut, das Alter der Wagen auf deutschen Straßen steigt demnach weiter an und wir werden beobachten müssen, ob die in Deutschland zugelassenen Autos entsprechend gepflegt und in den Werkstätten gewartet werden oder ob hier am falschen Ende gespart wird.

Sicherheit und Qualität sind zwei Seiten derselben Medaille. Rost an tragenden Teilen, röhrende Auspuffanlagen, Ölverlust oder Lenkungsspiel zeugen von mangelnder Qualität in der Produktion oder nachlässiger Pflege und verringern die Sicherheit auf unseren Straßen.

Unter diesem Aspekt ergibt sich im TÜV Report bei den Dreijährigen ein interessantes Bild: Deutsche und japanische Autobauer teilen sich die vorderen Plätze. Zwei einsame Schweden (Platz 32 und Platz 59) und ein Franzose (Renault Modus) schaffen es überhaupt unter die Top 60 der Mängelzwerge bei insgesamt 200 verschiedenen Modellen, die zum ersten Mal zur Hauptuntersuchung kamen.

Der **Glückwunsch der Redaktion** für das Auto mit den wenigsten Mängel beim TÜV geht an **Toyota**: Die Japaner haben mit dem Corolla Verso das Siegerauto gebaut. Dicht dahinter drängen sich Mazda 2, dann der Porsche 911 und der Ford Fusion.

Das bunt gemischte Quartett, das sich auf dem Siegetreppchen versammelt, beweist, dass man in jeder Modellklasse ein richtig gutes und zuverlässiges Auto bauen kann.